

Mitte Deutsche Nationalzeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S),
Hallestraße 118. Die Zeitung erscheint wöchentlich (Samstag
ausgenommen) am 24. November 1941. In das amtliche Ver-
zeichnungsamt eingetragen am 1. März 1933. Die Zeitung ist
eine öffentliche Zeitung. Die Redaktion ist in Halle (S),
Hallestraße 118. Fernruf 27631.
Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 323

Halle/Saale

Abonnement monatlich 2,- RM, vierteljährlich 5,- RM,
halbjährlich 9,- RM, jährlich 16,- RM. Ausland 24 RM.
Zahlungsbefreiung bis 1. April 1942. Die Zeitung ist
eine öffentliche Zeitung. Die Redaktion ist in Halle (S),
Hallestraße 118. Fernruf 27631. Die Zeitung ist für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
23. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.
Montag, den 24. November 1941

Sechs Briten abgehauen

Berlin, 23. Nov. Die deutsche Luftwaffe, die die Operationen des Heeres im ausge-
dehnten Kampfgebiet im Osten Tag und
Nacht mit sehr starken Kräften unterstützte,
hat in der letzten Zeit auch ihre Angriffe
auf britische Schiffsflotten im Seegebiet um
die Insel und auf britische Seelenanlagen
verstärkt. In mehreren Tagesangriffen
wurden Luftschiffe, Flugzeuge und Eisenbahn-
züge in Großbritannien durch Bomben-
treffer schwer beschädigt. Auch in der Ab-
wehr erwies sich die deutsche Luftwaffe im
Westen den britischen Angriffswellen
gegenüber stark überlegen. Von den Ab-
tatschungen des Sonntag schafften deutsche
Jäger und Nachtjäger im Zeitraum über
den Kanal aus einem britischen Landungs-
feld sechs Schiffe heraus. Deutsche Ver-
luste sind dabei nicht eingetrennt.

Stoßtrupp sprengte eine sowjetische Bahnlinie

Berlin, 23. Nov. Am 19. November richtete
im mittleren Frontabschnitt ein deutsches
Schützen-Bataillon, verstärkt durch einige
Panzer und Artillerie, als Angriffswelle
eine Panzerdivision ohne feindliche Nach-
schau überrollend bis zu einer wichtigen
Vormarschstraße vor und gewann diese trotz
starker sowjetischer Artillerie-Abwehr. Ein
Stoßtrupp unter Führung eines Unteroffi-
ziers wurde auf eine denkwürdige Weise
auf Bahnlinie angelegt. Es gelang ihm, trotz
der in unmittelbarer Nähe befindlichen
sowjetischen Feuerstellungen, unbemerkt die
Bahn in Betrieb befindliche Bahnlinie zu
sprengen. Am Verlauf der Nacht und am
folgenden Tage wurde dieses Bataillon
mehrfach von allen Seiten durch starke
sowjetische Kräfte mit Panzerunterstützung
angegriffen. Das Bataillon wies alle Angriffe
mit Erfolg ab, löschte von fünf angreifenden
Schützenpanzer 52-Sonnen-Panzerkampfwagen
mit ab und zwang die übrigen zum Ab-
ziehen. Nach Beendigung des Kampfes
wurden vor der deutschen Stellung
30 tote Sowjetkämpfer festgestellt.

Die Helden von Cilauebert (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hn. Rom, 23. Nov. Die Helden des Tana-
sees gelangene feilschige Zusammenfassung
Gegenüber-Vereiner ist am zehnten Tag des
vielfach überlegenen britischen Kräfte
durchgeführten Generalangriffs in Ostafrika
erhalten, nachdem schon am Donnerstag die
britische Patrouille verschollen war und die Be-
setzung noch beinahe zwei Tage lang unter
schwersten Verlusten in einer Reihe von
Gegenschüssen mit aufeinanderstürmenden
Wagnern zu sehen verlor hatte.
Bei der fortschreitenden Eskalation gegen
das ganze Gebiet von Gondar, die Anfang
November eingeleitet hat, richteten sich die
feindlichen Angriffe zunächst gegen Cilaue-
bert. Die britischen Truppen wurden
von schweren Luftangriffen eingeleitet, die
tagelange in immer neuen Wellen fortgesetzt
wurden. Seit dem 13. November dauerten
die Panzerkämpfe beinahe ununterbrochen an.
Der letzte Angriff, bei dem die Engländer
Gondar von Motorfahrzeugen und starke
Panzerkräfte einleiteten, begann am Morgen
des 21. November, als die Munition der
Verteidiger bereits ausbleiben sollte.
Im Bereich der anderen Schlupfwinkel um
Gondar gehen schwere Kämpfe weiter,
namentlich um Selga, nordwestlich des
Tana-Sees. Diese Stellung kann sich noch
halten, weil sie aus Gondar durch einen
Kanal hat. Die Transportkolonne, die
sich durch 50 Kilometer feindliches Gebiet
hinlangend den Weg hin und zurück haben
mühen, bestand aus 3 Kolonial-Bataillon
mit einer Geschütz-Abteilung, einigen Kompa-
nien des Heeres und einer Panzertruppe.

Völlig aus der Luft gegriffen

Stockholm, 23. Nov. Einbezügliche Erklä-
rungen der finnischen Minister Widing und
Lanter zu den neuen sowjetischen Ab-
sichtsvollen finnisch-sowjetischen Waffen-
stillstand hat sich die schwedische Zeitung
„Wolfsblat" in einer telephonischen Unter-
haltung mit diesen Staatsministern abgeho-
rt. Beide Minister leugnen, ein ausdrück-
liches Dementi dieser Gerüchte sei nicht nötig.
Lanterminister Widing bemerkte, er habe
noch nie etwas gehört, daß auf dieser Welt
etwas dergleichen geschehen sei. Lanter
bestätigte diese Gerüchte als völlig aus der
Luft gegriffen. Auf die Frage, ob es etwas
ähnliches in den Verhandlungen im Zusammen-
hang mit der UdSSR-Verhandlung in Helsinki
gäbe, erklärte der Minister: „Nein".

Staatsakt in Berlin

Eintreffen der führenden Staatsmänner am 24. und 25. Nov. - Für eine antibolschewistische Weltfront

Berlin, 23. Nov. Anlässlich des Jahresfestes des Wschlusses des
Antikominternpaktes vom Jahre 1936 werden am 24. und 25. November
zahlreiche führende Staatsmänner der im antibolschewistischen Kampf ver-
einigten Mächte in Berlin eintreffen, um ihrem Kampfeswillen gegen den
Weltbolschewismus Ausdruck zu verleihen. Die Zusammenkunft der
Staatsmänner beginnt am Dienstag mit einem feierlichen Staatsakt.

Düstere Ahnungen in England

Der britische Bolschewist Griggs: Hilfe für die Sowjets dringender denn je nötig
(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hn. Stockholm, 23. Nov. Die Eng-
länder sehen der neuen Woche mit Befürch-
tungen für die weiteren Kämpfe ihres
sowjetischen Bundesgenossen entgegen, die
auch durch eine noch so gefährliche Situa-

dringend notwendig sofortige und umfas-
sende Hilfe für die Sowjets ist. Wir müßten
bellen, sofort helfen!

In England aber scheint man zunächst
einmal fast mehr daran zu denken, daß die
Angriffe der Sowjets in Form
Hilfsleistungen eingetroffen ist.
Dabei ist so sehr, daß man leger-
nen Zurückhaltung gegenüber
sich über Bord geworfen hat und
Abteilungen mit sowjetischen
Hilfsleistungen hat, als wenn es sich um
eine Aktion der Fremdenhats
ein schwedischer Korrespondent
sagen, die sich in einem briti-
schen beim Eintreffen dieser Schiffe
haben, wie folgt: „Am Freitag
wurde ein Dampfer beladen mit sowjeti-
schen Munition, in einem schwedischen
Sie wurden begeistert empfan-
gen. Minister und Arbeiter waren
um die sowjetische Belastung
zu begrüßen. Der britische Kom-
mandant in Stockholm, der
Hilfsleistungen, stattete auf einem der
Schiffe einen offiziellen Besuch
ab. In diesem Schiff fand wieder voll-
ständige Anwesenheit der sowjeti-
schen Besatzung." Der
britische Sekretär im Transport-
ministerium, empfing die Be-
satzung anderer Sowjetdampfer,
ist eine Ansprache.



Sibyen sehr hoch

durch die Briten
(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Die britischen Verluste verblieben
in diesem Londoner Kommen-
tar nicht so hoch wie in den
Verlusten aus Kairo und
Sibyen sehr hoch sind und in dem
großen Kommentar wird
eine andere Ansicht eingebracht,
falls beachtenswert ist. Es heißt
darin nämlich, daß die britische
Luftwaffe bei den Operationen
in Sibyen 24 Maschinen verloren
hatte, was gleichfalls eine
Bedeutung der Verluste herbeiführt,
die im heutigen DWS-Vericht
enthalten sind.

Im übrigen seien folgende
äußere Angaben zu den
Verlusten aus Kairo über die Lage
gemacht worden. Ein militärischer
Sprecher in Kairo erklärte: Wir
leben der Entwicklung der
Kämpfe mit großem Optimismus
entgegen, aber es muß anerkannt
werden, daß wir auf hartem
Boden stehen. Die Kämpfe
sind sehr schwer. Ein anderer
militärischer Sprecher sagt:
Keiner der britischen Soldaten
wird als Gegner, sie werden uns
auf keinen Fall etwas gönnen.

Das Testament Peters des Großen

Russische Drohung gegen Europa

Im Zusammenhang mit der Feststellung
der deutschen Presse über die imperialistische
Politik Russlands während der letzten 20
Jahre ist eine Veröffentlichung der
„Frankfurter Zeitung" „Le Vain Neel" inter-
essant, in der der Wortlaut des berühmten Testaments
Peters des Großen wiedergegeben
wird. Das Dokument gliedert sich in ein
Vorwort und in vierzehn Punkte, in denen
die Grundzüge der russischen Politik, wie
sie im Verlauf der letzten zwei Jahr-
hunderte von allen russischen Herrschern ein-
stimmig als Ziel und Zweck der Politik
gegenüber Europa festgelegt worden ist,
mit einer überaus eindringlichen Ausdrucks-
weise wiedergegeben wird. Der von „Le Vain Neel" wiede-
gegebene Text des Testaments hat folgen-
den Wortlaut:

Vorwort:
Im Namen der hochheiligen und unteil-
baren Dreieinigkeits Gottheit, die uns
unsern Namen und unsern Namen auf dem
Thron und in der Regierung der russischen
Nation.

Der große Gott, dem wir unsere Existenz
verdanken und der uns beistehend erleuchtet
hat mit seinem Licht und uns seinen gött-
lichen Willen schenken hat, geschaltet mit,
das russische Volk als zur autarken
Weltmacht über ganz Europa berufen anzusehen.

Ich gründe diesen Gedanken darauf,
daß die europäischen Nationen aristokratisch
in ein Stadium der Greifenshaftigkeit
getreten sind, das es nicht überwinden
kann, und daß sie deshalb leicht und zweifel-
los durch ein junges und frisches Volk er-
setzt werden können, sobald dies seine
ganze Kraft und Weisheit einsetzt. Ich
sehe diese zukünftige Unterwerfung der
Völker des Westens und Ostens durch den
Mann als eine periodisch wiederkehrende,
im Rate der Vorsehung bolschewistische
Bewegung an, die auf diese Weise bereits das
russische Volk durch die Invasion der
Barbaren verflucht hat. Die
Wanderungen der Nordländer
sind wie die Willkürherrschaften,
die zu gewissen Zeiten mit ihrem
die angeführten Völker der Menschheit
fruchteten. Ich habe Russland einem
gottähnlichen Vorhaben und werde es
Extremes gleich hinterlassen, meine
Nachfolger werden daraus ein gemäßigtes
Maaß machen, das dazu bestimmt ist,
das gerettet gebliebene Europa zu
befreuen, und dessen Wogen
trotz aller Dämme, die ich
schmecke ihm werden ziehen können.
Diese überfließen werden, wenn
meine Nachfolger es verdienen,
ihrem Lauf die erforderliche
Richtung zu geben. Deswegen
hinterlasse ich ihnen die
Hilfsleistungen, die ich ihnen
hinterlasse. Ich empfehle
ihnen die Aufmerksamkeit und
ihren höchsten Bedeutung.

I.
Das russische Volk ist in einem
bedauerlichen Kriegszustand zu
erhalten, damit der Soldat
frei Kriegsgewinn und in
bedauerlicher Erregung bleibt. Ruhe
ist dem Reich nur zu gewinnen
zur Verbesserung seiner Finanzen
und zur Erneuerung seiner
Heere, worauf dann die
gekauften Augenblicke zu
neuem Angriff auszunutzen
sind. Und diese Hilfe
muss immer der Frieden
dienen im Interesse der
Vergrößerung und des
zunehmenden Wohlbefindens
des russischen Volkes.

II.
Von den fortgeschrittensten
Mächten Europas sind mit
allen zur möglichen
Mitteln der Waffen die
Friedensverhandlungen
sowie während des
Friedens heranzuführen,
damit das russische Volk
die Vorteile anderer
Nationen teilhaftig wird,
ohne selber etwas
einzubringen.

III.
Russland hat sich in alle
europäischen Angelegenheiten
und Wirren teilhaftig
gemacht, insbesondere aber
in diejenigen Deutschlands,
an dem es als nächster
Nachbar auch das meiste
Interesse hat.

IV.
Polen muß geteilt werden,
indem man dort
Kriegs- und Friedens-
bedingte Maßnahmen
durchführt. Die
Mächte müssen durch
den Krieg die
Reichstage beibringen
und beschließen werden,
damit man die
Königsmacht teilen kann.
Anwänger Russlands
müssen geschickt und
dann von ihm in
Ehren genommen
werden. Seine Truppen
müssen